

scheidend von Offenheit und Aufgeschlossenheit in jeder Grundorganisation ab. Dazu gehören eine ständige kritische Wertung des Erreichten und Konsequenz beim Anpacken der zu lösenden Aufgaben.

So ist es zum Beispiel in der BPO der Mathias-Thesen-Werft, Wismar. Zwischen den Genossen der Parteileitung und den Parteimitgliedern wird das kameradschaftliche und vertrauensvolle Verhältnis dadurch ständig vertieft. Jeder Genosse spürt täglich, daß seine Meinung und folglich auch seine Persönlichkeit geachtet wird. Jeder weiß, daß er seine Auffassungen über das aktuelle politische Geschehen, über Probleme der Arbeit usw. offen äußern, sich mit seinen Genossen über alle Fragen des Lebens beraten kann und von ihnen Ratschläge erhält, die ihm weiter helfen.

Genosse Horst Turloff, APO-Sekretär in der Schweißerei, gibt zum Beispiel auf Anfragen stets vor dem Kollektiv der Parteigruppe oder — wenn sie von Kollegen kommen — vor dem gesamten Arbeitskollektiv eine Antwort. Er berichtet über Maßnahmen, die eingeleitet worden sind, einen Vorschlag zu verwirklichen oder eine Beschwerde an die richtige Stelle weiterzuleiten und ihre Bearbeitung zu kontrollieren. Dadurch gewinnt jeder die eigene Erfahrung, wie ernst unsere Partei die Meinung und die Hinweise der Arbeiter nimmt.

Sachlichkeit, Prinzipienfestigkeit und Gründlichkeit kennzeichnen in dieser BPO die Beratung der Beschlüsse des Zentralkomitees, damit jeder Genosse ihr Wesen erkennt. Gleichzeitig werden den Genos-

sen praxisverbundene, überzeugende Argumente zu Grundfragen und Zusammenhängen der Politik der Partei vermittelt. Dann können sie eine eindeutige, parteiliche Antwort auf die Fragen geben, die das Leben stellt. Gerade darauf sollte auch im Parteilehrjahr noch mehr

Verantwortlich gegenüber seinem Kampf kollektiv

Im gesamten Prozeß der Erziehung und Selbsterziehung lassen wir Genossen uns von der Erkenntnis Lenins leiten, daß die Partei für jedes Mitglied Verantwortung trägt, aber auch jedes Mitglied für die Partei verantwortlich ist. Das besagt, daß sich ein Genosse täglich überlegen muß, ob das, was er zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse beiträgt, auch ausreicht. Er muß sich selber Rechenschaft geben: Genügt es, gute fachliche Arbeit zu leisten? Habe ich schon alles getan, meinen Anteil an der Stärkung unseres Kampfkollektivs zu erhöhen?

Jeder Genosse, der sich seiner Verantwortung gegenüber der Partei bewußt ist, wird sich auch immer wieder die Frage vorlegen, ob seine marxistisch-leninistische Bildung mit den Anforderungen an ein Parteimitglied Schritt hält. Er wird gleichermaßen danach streben, seine fachlichen Kenntnisse ständig zu vervollkommen. Vor allem aber wird er mit seiner Meinung nicht hinterm Berge halten. Er wird kämpferisch auftreten, wenn es gilt, sich mit feindlichen Auffassungen auseinanderzusetzen. Er wird Schlendrian und das Vertuschen von Mängeln nicht dulden, dem Wort der Arbeiter Gehör verschaffen und sich bemühen, ihm übertragene Parteaufträge gewissenhaft zu erfüllen. Seinen Kol-

Wert gelegt werden; denn größere politische Kenntnisse stärken die Genossen und erhöhen ihre Bereitschaft, den täglichen Meinungs- und Gedankenaustausch mit den Bürgern zu führen. Aus theoretischer Erkenntnis und politischer Reife erwächst die Aktivität der Genossen.

legen wird er ein echter Vertrauensmann sein und ihnen durch Disziplin, Offenheit, moralische Sauberkeit und Einsatzbereitschaft ein Beispiel geben. Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit und exakte Planerfüllung müssen für einen Genossen eine Selbstverständlichkeit sein.

Andererseits ist es die Aufgabe jeder Grundorganisation, jeder Parteigruppe, alle Genossen in die Parteiarbeit einzubeziehen. In diesem Sinne handeln zum Beispiel die Genossen der Parteigruppe Pannwitt in der Rohrschlosserei der Neptun-Werft Rostock, die in der Entschließung ihrer Wahlversammlung Maßnahmen festlegten, damit jeder Genosse noch wirksamer durch sein Vorbild und das tägliche politische Gespräch mit den Arbeitskollegen dazu beiträgt, daß das gesamte Arbeitskollektiv mit Disziplin und Initiative seine Planaufgaben erfüllt. Das ist deshalb von großer Bedeutung, weil sich die Persönlichkeitsentwicklung unserer Genossen nur in der aktiven Teilnahme am täglichen politischen Kampf der Partei vollzieht.

Kurt Rundnagel

- 1) W. I. Lenin, Werke, Band 11, Seite 438
- 2) Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, Dietz Verlag Berlin 1971, Seite 86